

## Ansammlung der Werke

1.

Welch ein Glück,  
als du in meinem Leben  
gekommen bist.

Welch ein Glück,  
das mein Schicksal hat  
es so gut gemeint.

2.

Die liebe erfüllte  
in mir die Hoffnung,  
befreite mich aus einer  
Einsamkeit!

3.

Mein Herz und dein Herz,  
wir spürten eine Liebe,  
dessen Glück ist im Anfang,  
Neue liebe für uns weiter geht.

4.

Die liebe,  
sie hat nur einen Namen - die Liebe!  
Nur die Bedeutung  
sie wird anders ausgeführt.

5.

Oh Glaube,  
glauben sollte ich was?  
Zu mir ihre liebe ist wahr!  
Mein Glaube dessen wahr?  
Echt war sie nicht!  
Nur gespielt,  
machte mich zu einem  
dummen Narr.

6.

Sterne am Firmament  
sie neigen sich dem Mond,  
der sich im ganzen zeigt  
und leuchtet wie ein heller Rubin.  
Die sich lieben in dieser Nacht,  
und mit der liebe ihrer Macht.

7.

Hoffnung, Treue  
und Harmonie sind verbunden,  
in einer liebe.  
Herzen brennen lichterloh,  
sie machen einem - im leben  
wieder froh.

8.

Stille!  
Ist es in dieser Nacht,  
sie ist nicht mehr bei mir.  
Schon am Tage hat sie sich  
davon gemacht.  
An der liebe zu mir nicht  
mehr bedacht.

9.

Seel und Herz,  
der Harmonie in mir ist.  
Mein Segen im Leben.

10.

Einen Weg zu gehen,  
den einzigen Weg im Leben.  
Nach vorne nie mehr zurück!  
Zeit verschwendet,  
gibt es keines wieder zurück.  
Dieses brachte mir kein Glück.

11.

Ich fühle Harmonie,  
und Ruhe im Geiste erfasse  
Gedanken - solche sich auch Zeit,  
lassen mir zu zeigen.

12.

Sie lächelte wunderschön,  
das die schönste Rose  
deren Schönheit verliert.

Ihr lächeln,  
verzaubert einen das ihr  
lächeln daran zu denken,  
unvergesslich bleiben wird.

13.

Gefühle,

die einen Verletzen sollte man

nicht erwähnen.

Dann sollte man

lieber gehen nicht anders kann,

läßt man sich nicht wieder - sehen!

14.

Zeigt ,

ein Blick der liebe mir

deines blickes spüre,

sie tief in meinem Herzen.

Brennen soll es wohl,

der Wärme einer wahre

Liebe von ihr zu mir.

15.

Anwort suchend,

Fragende Gedanken

sie hören in mir nicht auf,

vergeblich Antworten finde.

Solange,

die Gedanken fragend sind.

Werde ich Antworten

vieleicht noch finden? Vielleicht.....

© **Hermann Wilhelm Sheffler**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)